



Ihr sicheres Privatanwesen im ruhigen Herzen Südamerikas



Bolivien, den 25. Februar 2020

Liebe Interessenten und Beteiligte am Zufluchtsort!

Seit dem letzten Newsletter hat sich in unserem herrlichen und abgelegenen Naturparadies viel getan. Im Aufbau unseres Zufluchtsorts schreiten wir mit einem Team von Fachleuten verschiedenster Disziplinen an allen Fronten voran und befinden uns in diversen Verhandlungen und beim Sammeln von Analysen! Wie immer haben wir viele Meetings mit unserem Architekten, unserem Projektleiter, unserem Chemiker, unserem Buchhalter, unserem Goldschmied, unserem Designer, unserem Logistiker, unserem Hydroponiespezialisten, unserem Formalitätenerlediger, unserem Agraringenieur und unseren Rechtsanwälten, etc. [Fotos](#).

Die Umgebung unseres Projekts ist wunderschön, majestätisch und beeindruckend, und hat deshalb auch ein enormes ökotouristisches Potential. Alleine die Anfahrt ist dank der Flussüberquerungen und der abgelegenen subtropischen Landschaft, also verbunden mit einem kleinen ungefährlichen Abenteuer, eine touristische Attraktion. Hier Fotos vom [Panorama](#) auf dem Feldweg Richtung Zufluchtsort. Ich habe noch nie so viele Schmetterlinge gesehen wie im Zufluchtsort und auf dem Feldweg dorthin! [Video](#).

Unser Projekt befindet sich auf einem strategischen Hochplateau, bei dem es sich um eine in sich geschlossene Hügellandschaft handelt, die von Bergketten umringt ist! Der natürliche Schutz ist einzigartig und unser Name „Zufluchtsort“, sorgfältig ausgewählt, trifft den Nagel auf dem Kopf! [Foto](#). [Foto 2](#). Auf unserem Projekt liegt ein gewaltiger Segen, weil wir das umsetzen, was in diesem Moment so wichtig ist, und zwar autarkes Landleben fernab der Krisenherde dieser Welt und besonders Europas! Hier ein paar [Fotos](#) von der Aussicht in die Bergwelt bei der Auffahrt zu unserem strategischen Hochplateau. Unser Zufluchtsort ist wie eine geschützte Insel mitten in einem Meer von Bergkulissen und Andenausläufern, die unser Projekt wie gewaltige Schutzwälle umringen! [Foto](#).

Im unteren Bereich des Zufluchtsorts befindet sich eine wunderschöne Gegend, in der wir uns nun entschlossen haben, eine touristische Unterkunft einzurichten. In diesem Bereich befinden sich auch unser Wasserfall und unsere natürliche Badelagune. Hier entspringt ein Bach, der das ganze Jahr über genügend reines Wasser liefert, um auch eine Fischzucht aufbauen zu können. Des weiteren werden wir einen Wanderweg zum Wasserfall und zu unserer Badelagune einrichten. Es wird genial! [Fotos](#).

Wie der ein oder andere von euch bestimmt schon gemerkt hat, liebe ich es, Insekten zu fotografieren. Diesen herrlichen [Grashüpfer](#) habe ich im Zufluchtsort entdeckt! Das Besondere an ihm sind seine Farben, die nämlich auch die Farben der deutschen (Schwarz-Rot-Gold) und der bolivianischen (Rot-Gelb-Grün) Fahne sind! Es ist sehr beeindruckend, wie hier die Farben unserer beiden Nationalflaggen jeweils in der richtigen Reihenfolge ineinander übergehen! Für unser Projekt ist diese Symbolik einzigartig und dieser Grashüpfer hat das Potential, ein übergreifendes Symbol unseres Zufluchtsorts zu werden!

Zufluchtsort ist übrigens auch ein Paradies für Kinder! Hier können sie gesund in der Natur aufwachsen, weit entfernt von den negativen Einflüssen der Städte, und wirklich noch Kinder sein, umgeben von Pflanzen und Tieren, die sie entdecken können. Diese beiden Mitarbeiterkinder haben ein Schaf als Haustier! [Fotos](#). Und seit letzter Woche haben wir eine ganz liebe Lehrerin angestellt, die den Mitarbeiterkindern vor Ort Unterricht erteilt. Dafür wurde das kleine Klassenzimmer, das zirka 20 Jahre lang leer stand, wieder hergerichtet.

Und für das geistliche Wohlergehen ist auch gesorgt! Da unser Projekt und Unternehmen christlich ausgerichtet ist, sind uns zwischenmenschliche Beziehungen sehr wichtig, um ein harmonisches Miteinander und Arbeitsklima zu fördern. Hier ein [Foto](#) von Mose, unserer rechten Hand im Zufluchtsort, der zusammen mit einer Gruppe von Mitarbeitern einen Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert und eine Predigt gehalten hat. Das nennt man Gemeinde im Grünen! Unser Projekt soll auch ein Zufluchtsort für das Herz und die Seele sein, für alle Menschen, die sich gerne an solchen Aktivitäten beteiligen.

Aktuelle Eindrücke vom Zufluchtsort

Zu sehen ist unser Radlader im Eingangsbereich des Zufluchtsorts (wo später unser mächtiges Eingangstor hinkommen wird) sowie unser erster Maisanbau, eine kleine Rote Bete-Ernte, die Wartung unseres Raupenfahrzeugs und eine kleine Hydroponik-Anlage, so wie wir sie bald, in größerem Umfang, im Zufluchtsort einrichten werden. [Fotos](#). Hier ein paar [Fotos](#) von unseren glücklichen Rindern, einem Baumparkplatz, unserem Bachlauf, einer alten Hütte der damaligen Einwohner, einem unserer Wege, unserem Kuhstall, Panoramaaussichten, Bananen und Limas im Dunkeln und einem unserer grasenden Pferde. Hier ein paar [Bilder](#) der Flora im Zufluchtsort. Die kleinen roten Chilischoten sind extrem scharf! Dann sind da noch ein Schmetterling, der bei uns ins Matratzenlager geflogen kam, und eine beeindruckende „Ameisenschnellstraße“ zu bestaunen! Diese schöne Stelle im Zufluchtsort haben wir kürzlich mit unserem Raupenfahrzeug vom Naturwald befreit. Hier planen wir, gegebenenfalls eine Allgemeinanlage aufzubauen. [Fotos](#). Hier unser nobles Tropenholz (Cuchi)! [Foto](#). Hier ein paar [Bilder](#) unserer neuen Feigenbaumplantage. Und hier unsere [Lagerhalle](#) für Baumaterial im unteren Bereich des Zufluchtsorts, wo auch unser LKW parkt. Und hier noch eins unserer [Pferde](#). Reitest Du gerne? Dann hast Du hier ein Reitparadies! Möchtest Du reiten lernen? Dann komm uns in naher Zukunft besuchen, sobald das Hotel steht!

Zufluchtsort-Europatour

Europa, wir kommen! Mitte dieses Jahres 2020 werden wir unsere vierte öffentliche Zufluchtsort-Europa-Vortragstour durchführen! Es geht uns darum, vielen deutschsprachigen Zeitgenossen eine reale Möglichkeit zu bieten, sich noch rechtzeitig im außereuropäischen Ausland auf die kommenden Krisen vorzubereiten! Hier die Termine und Städte, in denen wir dieses Jahr öffentliche Zufluchtsort-Vorträge halten werden:

05.07. Dortmund (DE)
12.07. Rostock (DE)
19.07. Freiburg (DE)
26.07. Hannover (DE)
02.08. Nürnberg (DE)
16.08. Zürich (CH)
23.08. Graz (AT)
30.08. Linz (AT)

Die genauen Standorte und Uhrzeiten werden in naher Zukunft bekanntgegeben! Wir würden uns freuen, Dich bei einem unserer Tagesvorträge zu treffen! Es wird sehr spannend und wichtig werden! Wir würden uns sehr freuen, viele von euch auf einem unserer Treffen vorzufinden! :)

Und im Mai dieses Jahres 2020 werden wir uns in Bolivien zur diesjährigen Jahreshauptversammlung mit unseren strategischen Projektpartnern treffen und zusammen eine schöne und intensive Woche sowohl der Rückschau als auch der Zukunftsplanung in Cochabamba (ZO-Zentrale) und Santa Cruz (strategisches Hochplateau) verbringen!

Top-News vom Zufluchtsort

- Es ist ein Wunder geschehen... ich kann es nicht anders ausdrücken! Denn wir haben es geschafft, dass ich auf den letzten Drücker Bolivianer geworden bin (wenige Stunden vor der Ablauffrist)! Es gab da bürokratische Hürden zu nehmen, die auf wundersame Weise beseitigt wurden! Wir haben nun beste Kontakte zum nationalen und lokalen Vorsteher der Migrationsbehörde und zu anderen wichtigen Personen in Leitungspositionen verschiedener Behörden (Segip, INRA, Polizei, Vizeministerium, Medien, etc.), die alle auf unserer Seite stehen. Die Tatsache, dass ich nun die doppelte Staatsangehörigkeit habe und auch Bolivianer bin, ermöglicht es uns, mehrere wichtige Schritte für unser Projekt in die Wege zu leiten. Es beschert unserem Zufluchtsort-Unternehmen zum Beispiel langfristig viel mehr Rechtssicherheit! Auch können wir zusätzliches Land bei der Regierung beantragen und zählen mit enormen Arbeitererleichterungen beim INRA (Nationales Institut für Agrarreform) und was Grundstücksregistrierungen im Grundbuch anbelangt! Abgesehen davon gibt es noch weitere Vorteile! Gott ist gut! Das zu schaffen, war enorm wichtig! Hier noch ein Foto mit dem nationalen Vorsteher der Migrationsbehörde, unserem Rechtsanwalt und führenden Leitern der Tourismusbranche, die sich im Kampf gegen den Menschenhandel zusammengetan haben, um Bolivien sicherer zu machen! [Fotos](#).
- Ein weiterer Meilenstein ist erreicht: Unsere Anlage zur Baumaterialproduktion im Legostil ist eingerichtet und betriebsbereit! Die Anlage kann verschiedene Bausteine für Wände und Böden produzieren! Auch kann das Baumaterial pigmentiert und somit in verschiedenen Farbtönen erstellt werden! Somit werden wir auch in Sachen Baumaterialproduktion ziemlich autark, da wir 90% der Rohstoffe für die Mischung direkt vor Ort auf unserem strategischen Hochplateau haben! Dieses ökologische und hochqualitative Baumaterial hat manche Vorteile den traditionellen Baumaterialien gegenüber! [Fotos](#).
- Um unser Projekt zu optimieren, haben wir nun einen erfahrenen Projektleiter eingestellt, der mit den Mitarbeitern in unseren verschiedenen Arbeitsbereichen vor Ort die Umsetzung koordiniert. Während unserer letzten [Mitarbeiterversammlung](#) habe ich ihn offiziell vorgestellt. [Foto](#). Seine Aufgaben sind Planung, Organisation und Kontrolle. Um den Aufbau unseres Projekts zu beschleunigen, haben wir die Anzahl unserer Vollzeit-Mitarbeiter erhöht, und um unsere Aktivitäten vor Ort zu optimieren, haben wir in manchen Arbeitsbereichen (Rinderzucht, Baumschule und Fruchtbauplantagen) neue Vorarbeiter ernannt.
- Wir haben erfahren, dass auf unserem strategischen Hochplateau hochqualitativer Kaffee angebaut werden kann. Dies belegen wilde Kaffeepflanzen, die einer unserer Mitarbeiter, der langjähriger Fachmann in Sachen Kaffeeanbau ist, bei uns analysiert hat. Abgesehen davon ist die Umgebung von Samaipata, die unsere selbe Klimazone teilt, ein bekanntes Kaffee-Anbaugebiet. Das beschenkt uns mit einer neuen zusätzlichen Anbaumöglichkeit im Agrarsektor, die wir allen Interessenten zum gegebenen Zeitpunkt vorstellen werden, weil es die Möglichkeit geben wird, sich Hektare im Bereich der Kaffeeplantage auszusuchen und dort mitzuverdienen. [Fotos](#).
- Die Verbesserung des Feldwegs zum Zufluchtsort schreitet gut voran. Hier [Bilder](#) von weiteren Rohren, die wir gelegt haben! All diese Stellen werden nun nicht mehr matschig und sind auch im Regen sehr gut passierbar! Im Februar/März werden wir an zirka acht weiteren Stellen Rohre legen! Der Zugang wird somit laufend verbessert!
- Wie genial: Wir haben nun unsere eigene [Zuckerrohrmühle](#), hier Trapiche genannt! Zuckerrohrfelder haben wir bereits auf unserem strategischen Hochplateau. Bald werden wir mit unserer Mühle den Zuckersaft auspressen. Die Rinder fressen die ausgepressten Zuckerrohre (Bagasse) liebend gern. Aus dem Zuckersaft können wir Getränke sowie Rohrzucker, Melasse, Sirup und theoretisch sogar Bioethanol erstellen! Auf dem Feldweg Richtung Zufluchtsort sieht man ein Zuckerrohrfeld, das wir ernten und verarbeiten dürfen. [Fotos](#).

- Unser Chemikerteam arbeitet an Proben, um Biodiesel zu erstellen. Unser Plan ist es auch, in Sachen Treibstoff autark zu werden! Unser Team arbeitet an der Erstellung einer Pflanzenöl- und einer Biomethanol-Produktionsanlage. Das Pflanzenöl werden wir durch eigenen Landbau produzieren und das Biomethanol durch die trockene Destillation von unserem Abfallholz! Als Nebenprodukte werden wir Holzkohle, Teer, biologische Herbizide und Naturdünger (Pflanzen-Viagra) erstellen! In den Testanlagen hat unser Team bereits erfolgreich Pflanzenöl, Methanol, Teer, Biodiesel und Holzkohle erstellt! Nun gilt es, die großen Anlagen im Zufluchtsort aufzubauen! [Fotos](#).
- Unser Filmteam ist nun im Osten des Landes gewesen und hat das indigene Volk der Chiquitanos dokumentiert! Der kulturelle Beitrag, den wir leisten, um die indigenen Völker zu dokumentieren, bevor sie ganz verwestlichen, ist ein wichtiger Beitrag für Bolivien! [Fotos](#).
- Hier unsere ersten 1 Kilo [ZO-Honiggläser](#)! 500 Gramm ZO-Honiggläser haben wir auch schon. Wir zählen derzeit mit zwei Sorten Honig, dem normalen, flüssigen und einem cremigen, den wir als erster Imkereibetrieb im Land als neuartiges Produkt einführen. Bald kommt unser Logo auf die Gläser – und dann startet der Verkauf!
- Unsere vierte Halle steht! In der Dimension der Umgebung sieht die 240 Quadratmeter-Halle recht unscheinbar aus. Dort kommen unser Sägewerk und hernach auch unsere Schreinerei rein! Somit ist unser kleines Industriegebiet ziemlich komplett und die nächste Etappe der Bau-Phase kann bald beginnen. Fehlt nur noch das Fundament, das bald gegossen werden wird. Unser derzeitiges portables Sägewerk ersetzen wir im Lauf der nächsten Wochen durch ein nagelneues größeres Sägewerk, das uns viel mehr Möglichkeiten der Holzverarbeitung bietet. Die ersten Baumstämme liegen bereit, um verarbeitet zu werden! [Foto](#). [Foto 2](#).
- Leo, unser Forstwirt und Topograph, hat mir diese schönen Fotos zugesandt! Es handelt sich um die majestätische Umgebung unterhalb unseres strategischen Hochplateaus! Später werden wir dort herrliche Wandertouren durchführen können, denn hinter unserem Projekt kann man Wanderpfade gehen, die durch Canyons mit Bächen und Steilwänden führen! Auch ist es in unserem abgeschiedenen, autarken und krisensicheren Naturparadies möglich, gelegentlich einen Andenkondor zu beobachten! Das alles stärkt unser ökotouristisches Potential! Der gewaltige „Felsen“, der auf zwei Bildern im Hintergrund zu sehen ist, ist Teil unseres strategischen Hochplateaus! Das alles ist einzigartig! [Fotos](#).
- Wir haben nun ein verschiebbares Dach für unseren ersten Ofen für Backsteinproduktion errichtet! Somit wird er einen Schutz in Regentagen haben und sich nicht abwaschen. Die zweite Funktion ist das Bieten eines Sonnenschutzes für die Mitarbeiter, wenn das Dach zur Seite gerollt ist. Bald wird der zweite Ofen für Dachziegelproduktion daneben gebaut werden! [Fotos](#).
- Hier unsere ersten eigenen Zitrusfrüchte aus unseren Fruchtbaumwäldern im Zufluchtsort! Glücklicherweise haben wir schon vor Jahren damit begonnen, sie zu pflanzen, um Zeit zu gewinnen! Tausende Fruchtbäume verschiedener Sorten sind im Wachsen begriffen... und dieses Jahr werden viele Tausend hinzukommen! [Fotos](#).
- Im unteren Bereich des Zufluchtsorts haben wir bereits eine kleine Bananenplantage mit verschiedenen Sorten! Dort wachsen auch Papayas und Mangos. Wir planen, diese Plantagen in naher Zukunft deutlich zu erweitern! In diesem Bereich wächst auch Ananas. Reis kann hier ebenso angebaut werden. Hier möchten wir auch eine kleine Kakaoplantage starten! [Fotos](#).
- Wir haben drei neue strategische Projektpartner aus Deutschland! Somit wird sich der Prozess der Umsetzung unseres Projekts vor Ort drastisch beschleunigen! Das bedeutet aber auch, dass für weitere strategische Projektpartner nun immer weniger Platz frei ist! Wenn Du noch Investor in unserem einzigartigen Projekt werden möchtest, dann melde Dich bitte bald! Mein Bauchgefühl sagt mir, dass bereits dieses Jahr die letzten freien Positionen für strategische Projektpartner vergeben sein könnten,

beschleunigt durch unsere diesjährige Europatour!

- Hier ein Maisfeld im Zufluchtsort, das unser Landwirtschaftsteam mit dem Traktor kürzlich vorbereitet hat. Davor hat unser Radlader den Weg hierher eröffnet und diesen Bereich von Naturwald befreit. Auf diese Art schreiten wir an verschiedenen Stellen unseres Hochplateaus voran. In wenigen Monaten werden wir leckeren Mais essen! [Fotos](#).

Gute Neuigkeiten aus Bolivien:

Wie genial ist bitte die bolivianische Übergangsregierung, die wirklich an das Wohl der Bevölkerung denkt! Hier vier aktuelle Beispiele:

1) Unter der Anweisung von Präsidentin Añez soll die Bürokratie drastisch verringert werden, was die Verfahren vereinfachen wird, Unternehmen zu gründen. Die ganzen Behördengänge sollen somit bald nur noch 72 Stunden dauern und nicht mehr bis zu 45 Tage! Somit werden neue „*Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen*“.

2) Añez hat das Land auch von fünf Dekreten befreit, welche den Export von Agrarprodukten einschränkten. Die Produktiv- und Exportbranche kann nun aufatmen. Die Maßnahme zielt darauf ab, Investitionen in den Agrarbusiness-Sektor zu fördern, da sie große Exportmöglichkeiten bieten und Möglichkeiten für wirtschaftliches Wachstum schaffen.

3) Auch gab es Veränderungen im Bildungssystem. Die seit 2014 von der Morales-Regierung zusammengeführten Fächer Physik und Chemie werden nun wieder getrennt.

4) Einer der wichtigsten Aspekte ist das Gesundheitsbudget. Unter der Morales-Regierung belegte Bolivien praktisch den letzten Platz im Gesundheitsbudget Südamerikas. Die vorherige Morales-Regierung hatte für 2020 nur 6.5% vorgesehen. Doch nun hat Añez das Budget auf einzigartige 10% erhöht! Damit positioniert sich Bolivien in Sachen Investitionen in die Gesundheit, direkt nach Brasilien (12%), auf Platz zwei in der Region (vor Uruguay, Argentinien und Chile mit 9%, Paraguay mit 8%, Peru und Kolumbien mit 7% und Venezuela mit 2%).

Quellen: [1](#), [2](#), [3](#), [4](#), [5](#), [6](#).

Schlechte News aus Europa:

- Es gibt einige Parallelen bezüglich des Beginns der Weltwirtschaftskrise 1929 mit der heutigen Wirtschaftslage. Dirk Müller warnt: „*Finanzmärkte sind stark manipuliert*“ und „*massive Einbrüche sind möglich*“. Bringt euer Vermögen in Sicherheit! Edelmetalle sind eine Teillösung. Aber die ultimative Krisenvorsorge ist das autarke Landleben – weit weg von den Gefahren Europas! Unser Zufluchtsort bietet genau das! [Quelle](#).
- Folgende ist auch keine positive Entwicklung in Deutschland: „*Eine erstmalige Platzverweisung kostet 88,85 Euro, eine Identitätsfeststellung 53,75 Euro, Anordnung des Gewahrsams 74,15 €, Erkennungsdienstliche Behandlung: 59,50 Euro, Vollzug des Gewahrsams pro angefangener Viertelstunde 6,51 Euro. Für einen normalen Polizeieinsatz können hohe dreistellige Summen anfallen.*“ [Quelle](#).

Unsere soziale Verantwortung:

Wir sind so froh über unseren Zufluchtsort! Diese drei [Waisenkinder](#) sind nun Teil unserer Zufluchtsort-Familie und arbeiten in verschiedenen Bereichen mit! Es ist wunderbar, die Möglichkeit zu haben, ihnen eine

Zukunftsperspektive bieten zu können! Das ist Teil unserer sozialen Verantwortung im ärmsten Land Südamerikas! Jesus sagt, wir sollen den Waisen in der Not helfen! Jakobus 1:27.

Auf diesem [Foto](#) ist praktisch unser gesamtes Team zu sehen, das Euch alle herzlich grüßt! Ende letzten Jahres haben wir als Zufluchtsort eine ganz besondere Aktion gestartet. In der Ortschaft an der asphaltierten Verbindungsstrecke zwischen Santa Cruz und Samaipata, wo der Feldweg zu unserem strategischen Hochplateau beginnt und sich der herrliche enorme rote Felsen befindet, haben wir die Kinder der Bevölkerung mit ihren Eltern in der Schule versammelt und ihnen allen einen schönen Nachmittag bereitet! Wir haben hunderte Geschenke für die Kinder mitgebracht sowie gute geistliche und soziale Lektüre und Tüten voll mit Süßigkeiten und leckeren Keksen! Erst haben wir mit den Kindern gespielt, dann haben Mose, Janeth und ich kurze Ansprachen gehalten. Die kleine Zeitel hat ein Solostück vorgetragen und einige unserer Mitarbeiter, die sogar einen Chor und ein Quartett gegründet hatten, sangen schöne Lieder vor und stellten hernach auch die Geschichte von Maria, Josef und der Geburt Jesu schauspielerisch nach, wofür sie sogar Kostüme vorbereitet hatten. Während des gesamten Nachmittags hat ein Heilpraktiker, der mit uns zusammenarbeitet, im Dauereinsatz kostenlos viele Einwohner der Ortschaft in einem Klassenzimmer behandelt. Der Einsatz war ein voller Erfolg und hat unsere gute Beziehung zur Bevölkerung vertieft. Das ist Teil unserer sozialen Verantwortung. [Fotos](#).

Ihr Einstieg in unser Projekt

Derzeit befindet sich der Preis eines Hektars im Zufluchtsort bei 6.000,- Euro! Nach unserer diesjährigen Europatour werden wir den Hektarpreis um 500,- Euro anheben! Wir empfehlen jetzt einzusteigen, um sich eine gute Position in der Reihenfolge der Vorverkäufe zu sichern! Wer jetzt die Gelegenheit nutzt, erhält für jeden Hektar einen Silberschildchenbonus von 250 Gramm! Reagieren Sie gleich auf diesen Newsletter! So sieht ein Kilo Silberschildchen aus (in 1 Gramm-Einheiten)! [Foto](#).

Übrigens: Noch besteht die Möglichkeit, strategischer Projektpartner zu werden! Aber es sind nur noch wenige Positionen offen! Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, wenn Sie interner Teil unseres Zufluchtsorts werden und zusammen mit uns an allen unseren jetzigen und zukünftigen Einkommensströmen mitverdienen möchten! Als strategischer Projektpartner erhalten Sie auch einen wertvollen Landbonus in Höhe von 23 Hektar und sichern sich und Ihre Familie für die zukünftigen Krisen ab! Melden Sie sich bei uns, um mehr darüber zu erfahren!

Verbessertes Siedlungskonzept:

Im Lauf der letzten Monate haben wir zusammen mit unseren strategischen Projektpartnern, unserem Architekten und unserem Topographen ein verbessertes Konzept für unsere Siedlungsflächen erarbeitet, um diese zu optimieren. In den letzten 3.5 Jahren haben wir viel hinzugelernt und sind als Projekt gereift, um diese Verbesserung in der Gesamtplanung einführen zu können. Dadurch wird sich der Prozess der Grundstücksauswahl enorm beschleunigen und alles wird wegen unserer besonderen topographischen Begebenheiten im Projekt optimiert sein. Es wird verschiedene Siedlungsbereiche und zwei unterschiedliche Siedlungskonzepte geben, um die unterschiedlichen Bedarfe aller Grundstückseigentümer abzudecken. Dank des verbesserten Siedlungskonzepts werden sich die meisten dieses Jahr noch ihr Grundstück aussuchen können.

Siedlungskonzept 1

Wir werden den Siedlungsbereich 1 haben, der genau das anbietet, was ursprünglich vereinbart war (freier Zugang zum Klubhaus mit Schwimmbad und Sauna und zum gemischten Fruchtbaumwald, etc.). Dort wird sich jeder sein Grundstück aussuchen können, gemäß der Position in der Reihenfolge der Vorverkäufe. Wenn der jeweilige Beteiligte dann eines Tages kommt, um sein Landhaus darauf bauen zu lassen, werden wir die Erschließung des Grundstücks vornehmen (eine Zufahrt zum Wegenetz herstellen, teilroden, Wasser und Abwasserentsorgung installieren, etc.). Das Landhaus steht dann auf 10.000 Quadratmeter und es gibt sehr viel

Raum, um z.B. in Eigenversorgung das Land zu bebauen bzw. so zu nutzen, wie jeder Beteiligte es möchte, natürlich in Übereinstimmung mit den Regelungen der Siedlungsgebiete. Dieses Konzept hat zur Folge, dass es sein kann, dass der jeweilige Beteiligte irgendwann dort sein Landhaus bauen lässt und erst in z.B. ein paar Hundert Metern Entfernung der nächste Nachbar irgendwann bauen lassen wird. Das bedingt sich durch die Größe der Grundstücke und der zeitlichen Variabilität der Bebauung.

Siedungskonzept 2 (Das optimierte Siedlungskonzept)

Nicht für alle Grundstückseigentümer ist das Siedlungskonzept 1 die optimale Lösung. Einige möchten gerne in einer dorfähnlichen Gemeinschaft wohnen, nicht die vollen 10.000 Quadratmeter in Eigenverantwortung bearbeiten und pflegen, in der Nähe eines Ortszentrums sein, Nachbarn zum Austausch und für gemeinsame Aktivitäten haben, etc. Um diese Alternative zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, gleich jetzt zu Beginn noch einen zweiten Siedlungsbereich topographisch zu erfassen. Die Möglichkeiten zur Umsetzung dieses Konzepts haben uns einige Überlegungen abgefordert, insbesondere, wie wir sicherstellen können, dass sich der dorfähnliche Charakter auch Schritt um Schritt harmonisch entwickeln kann.

Im Rahmen des Siedlungskonzeptes 2 werden die Grundstücke anstelle 10.000 Quadratmeter alternativ drei Größen, nämlich 1.000, 2.000 und 3.000 Quadratmeter haben. Somit erreichen wir eine nähere Bebauung, aber immer noch eine sehr großzügig bemessene Grundstücksgröße. In der Verteilung liegen die 1.000 qm Grundstücke am nächsten zum Ortskern und die 2.000 und 3.000 Quadratmeter Grundstücke in äußeren Ringen um den Ortskern mit den 1.000 Quadratmeter Grundstücken herum.

Zusätzlich werden im Rahmen des Siedlungskonzeptes 2 die Grundstücke erst ausgesucht und fest eingetragen, wenn die Anzahlung für das jeweilige Landhaus geleistet wurde und damit sichergestellt ist, dass auch gebaut wird. Im Moment der Anzahlung erhält man dann die Position in der Reihenfolge der Landhausbauten. Nun stellt sich natürlich sofort die Frage, was mit den restlichen Quadratmetern passiert, die nun quasi übrig sind – also 9.000, 8.000 oder 7.000 Quadratmeter.

Diese Flächen werden von den Einwohnern an den Zufluchtsort verpachtet und sind um das Dorf herum gelegen. So haben alle Bewohner in greifbarer Nähe Fruchtbauplantagen, Äcker für Gemüse, Kartoffeln etc., die von den Mitarbeitern des Zufluchtsorts gepflanzt, gepflegt und geerntet werden. Abgesehen davon sind auch Weideflächen, Naturwälder und Honigbienenmodule vorgesehen. Wie zugesagt, kann auch in diesem optimierten Siedlungskonzept jeder Beteiligte jederzeit kostenfrei für seinen Eigenbedarf Obst vom dazugehörigen gemischten Fruchtbaumwald pflücken und Gemüse etc. zu günstigen Preisen im Ort einkaufen (oder selber auf seinem Grundstück anbauen).

Überschüssiger Ertrag wird in den umliegenden Städten und Märkten verkauft. Pro 1.000 Quadratmeter, die verpachtet werden, erhält man als Beteiligter einen Prozentsatz am Ertrag, bei 9.000 Quadratmetern wäre das pro Jahr natürlich 9 Mal so viel. Wir gehen davon aus, dass man mit dem Betrag der Pacht oder des prozentualen Ertrags im Zufluchtsort problemlos leben kann.

Dieses Angebot gilt für jeden Hektar, der einer Ansiedlung über das Siedlungskonzept 2 zugeordnet wird. Sobald die Anzahlung für das Landhaus (Bungalow/Ferienwohnung) geleistet ist, kann man sich das Grundstück aussuchen, auf dem man sein Landhaus bauen lassen möchte. Der Pachtvertrag wird abgeschlossen und die Laufzeit beginnt ab dem folgenden Monat, an dem die Anzahlung geleistet wurde. Die Auszahlung der Pacht oder des prozentualen Ertrags erfolgt in sporadischen und saisonbedingten Abständen.

Zusätzliche Gedanken zum Verständnis: Wir wollen ja jede Siedlung auf zirka 300 Bewohner beschränken, da man sich gemäß der Soziologen dann noch kennt und erst bei einer höheren Bewohnerzahl eine Art Verstädterung geschieht. Das bedeutet, dass eine Siedlung bis zirka 80 Landhäuser haben sollte. Im ursprünglichen Siedlungskonzept wäre die Siedlung dann 80 Hektar groß. Jedes Landhaus wäre im Schnitt

einen Hektar vom nächsten entfernt. Und da es Siedlungsgebiet ist und kein Agrarbereich, darf es dort weder Ackerbau, noch Weideflächen, Fruchtbaumplantagen oder Imkerei geben.

Mit dem optimierten Siedlungskonzept 2 würde sich eine Siedlung auf zirka 15 Hektar reduzieren und es würde ein wirkliches kleines Dorf entstehen. Das hätte den Vorteil, dass außen herum nun zirka 65 Hektar für Ackerbau, Viehzucht, Fruchtbaumplantagen, Imkerei und/oder Naturwald genutzt werden könnten, welche den Einwohnern des Dorfes in Form von Pacht und Lebensmittelproduktion zugutekommen würden. Das optimierte Siedlungskonzept 2 beschleunigt auch die Bauphase und erleichtert das Leben aller Beteiligten vor Ort (kürzere Wege, erhöhte Sicherheit, zentralisierte Wasser- und Abwasserlösungen, leichtere Internet- und Energieumsetzung, etc.).

Mit unserem Vorstand vor Ort, unserem Topographen, unserem Architekten und den Leitern der verschiedenen Bereiche (Fruchtbaumwälder, Viehzucht, Landbau, etc.) arbeiten wir derzeit an der genauen Planung zur optimalen Umsetzung der Landplanung des Gesamtkonzepts unseres Zufluchtsorts. Hier sollten keine Fehler gemacht werden, denn diese würden wir später bereuen. Im Lauf dieses Jahres soll sich jeder sein Grundstück gemäß der beiden Siedlungskonzepte aussuchen kann. Wir versuchen allerdings schon bis zu unserer diesjährigen Zufluchtsort-Europatour so weit zu sein.

Hier der Bericht eines Zufluchtsort-Beteiligten über seinen Besuch in Bolivien:

Hallo, mein Name ist Siegfried. Ich habe mir überlegt, mal einige Zeilen zu meinen Erfahrungen mit den Reisen, die ich speziell in Südamerika gemacht habe, niederzuschreiben. Zunächst zu mir persönlich, ich bin ein Mensch, der in seinem Leben noch nie das Gefühl von Heimweh hatte, dafür hatte ich aber seit meiner Kindheit immer wieder Fernweh. Das war dann auch der Grund dafür, dass ich nun im fortgeschrittenen Alter eine sehr hohe Anzahl an verschiedenen Ländern besucht habe. In manchen habe ich zeitweise gelebt, andere wieder waren so etwas wie Durchreiseländer. In vielen war ich nur einmal und in einigen sehr häufig. Hier soll es aber nur um zwei Länder gehen, die mich beide faszinieren. Ich möchte diese Länder auch ein wenig miteinander vergleichen, da es sich für mich speziell aus einigen Gründen anbietet, dies zu tun. Diese südamerikanischen Länder sind Paraguay und Bolivien.

Bolivien ist für mich noch relativ neu, wogegen Paraguay schon sehr lange zu den Ländern gehört, die ich mag. Paraguay sollte für mich meine neue Heimat sein, so hatte ich es beschlossen. Von Bolivien wurde mir immer zugetragen, dass es kein schönes Land sei, die Menschen mögen keine Ausländer und sind sehr unfreundlich. Zudem ist das Land bettelarm und gefährlich und es ergeben sich keine attraktiven Aspekte, um dieses Land Bolivien zu erleben. Soweit die Theorie! Die Praxis sieht total, aber wirklich total anders aus. Ich stand schon immer auf dem Standpunkt, dass man etwas wirklich nur dann beurteilen kann, wenn man es selbst kennengelernt hat. So auch in diesem Fall. Ich beschloss also, allen Unkenrufen zum Trotz, in dieses Land zu reisen.

Zwar ist Bolivien wohl wirklich das ärmste Land in Südamerika, aber ganz ehrlich... man sieht es nicht wirklich! Ebenso ist von Kriminalität für mich nichts spürbar gewesen. Aber da ist es ohnehin immer das Gleiche. Wer Straftaten provoziert, erlebt sie auch schneller, in Deutschland oder Bolivien.

Insgesamt ist mir aufgefallen, dass es sich bei den Bolivianern um ein fleißiges Volk handelt, das sehr produktiv ist. Ich konnte zudem beobachten, wie ein Freund von mir bei einem Jungen am Strassenrand Kaugummi kaufte. Dass für mich Erstaunliche war, dass dieser Junge nicht das passende Wechselgeld hatte und mein Freund sagte, er könne den Rest behalten. Aber der Junge bestand darauf, dass mein Freund wartete, weil er Wechselgeld holen wollte. Tatsächlich kam dieser Junge nach einer Minute zurück und übergab das Wechselgeld. Anständigkeit, die man bei nicht so armen Menschen seltener findet.

Die Frauen bieten zum Beispiel Gebäck oder Fruchtsaft von ausgezeichneter Qualität oder betreiben am Straßenrand eine Garküche, vergleichbar mit Thailands Garküchen.

Bolivien nicht schön? Das ist schon fast lächerlich. Wenn man bedenkt, dass Bolivien ja so arm sein soll, fällt einem auf, wie sauber es dort ist. Die Straßenränder, selbst in den Städten, sind nach meiner Erfahrung genauso sauber wie die in Deutschland, womöglich sogar sauberer. Ich hatte in der ganzen Zeit keine vermüllten Plätze gefunden. Santa Cruz ist eine riesengroße Stadt, hat aber auch seinen Charme.

Bolivien hat eine Landschaft, wie man sie selten findet. Berge, Täler, Wälder, einfach genial. Man bekommt Ausblicke, die süchtig machen können. Es gibt Gegenden, in denen ich auf den Almaftrieb warten wollte. Teilweise sehen die Landschaften wirklich aus wie im Schwarzwald oder der Schweiz.

Nun der Punkt, bei dem ich immer wieder mit dem Kopf schütteln muss und der mich ein wenig traurig macht. Man sagte mir, dass die Bolivianer nicht freundlich seien. Ich weiß nicht, ob die Leute, die mir das gesagt haben, überhaupt jemals in Bolivien waren, ob sie mich von einer Bolivienreise abhalten wollten, ob sie nur einer Art Mainstream gefolgt sind mit ihren Ansichten oder ob es so war, dass sie die Bolivianer selbst unfreundlich behandelt haben und dann natürlich bei diesem stolzen Volk die Unfreundlichkeit provoziert haben. Ich kann es nicht sagen.

Fakt ist aber, dass ich während meines gesamten Aufenthalts nicht einen einzigen unfreundlichen Menschen erlebt habe. Genau auf diesen Punkt achte gerade ich in ganz besonderer Weise. Ich bin sogar zum Heiligabend, was ja eigentlich immer als reine Familienfeier betrachtet wird, eingeladen worden. Jemand den ich mittlerweile als einen Freund betrachten kann, hat mich ebenfalls an Silvester zu einer Familienfeier eingeladen. Diese Erlebnisse und viele andere durfte ich alle in einer kurzen Zeit genießen. Ich bin dafür sehr dankbar und werde das niemals vergessen.

In Deutschland ist mir sowas zum Beispiel nicht vergönnt gewesen. Es haben sich Freundschaften entwickelt und zwar ohne finanzielle Interessen. Wenn ich nun Paraguay und Bolivien miteinander vergleiche, dann ergeben sich sicher Unterschiede, aber auch viele Gemeinsamkeiten. Paraguay ist flach und Bolivien sehr bergig. Das Reisen per Bus oder Pkw wird dadurch in Bolivien etwas abenteuerlich, wogegen es in Paraguay doch einfacher ist. Allerdings wird man in Bolivien durch wunderschöne Ausblicke und die Natur entschädigt. Bolivien besitzt nach meiner Überzeugung deutlich mehr touristische Anreize.

Wenn man ans Auswandern in eines dieser Länder denkt, dann kann man sagen, dass dies in Bolivien wohl zügiger vonstattengeht. In Paraguay zieht es sich mehr in die Länge, bis man die Cedula in Händen hält, was natürlich auch am Arbeitsaufwand liegen kann. Immerhin ist die Zahl der Auswanderer nach Paraguay deutlich höher. Der Kostenaufwand hält sich allerdings die Waage. Ein Einwanderungshelfer in Paraguay kostet um einiges mehr als in Bolivien. Dafür gibt es in Bolivien mehrere unterschiedliche Gebühren. Die zu hinterlegenden 5000\$ in Paraguay kann man nicht wirklich als Kosten rechnen, weil man die nach Erhalt der Cedula ja zurückbekommt.

Da ja bekanntlich die Geschmäcker der Leute unterschiedlich sind, ist es klar, dass auch in der Frage, welches Land einem besser gefällt, unterschiedliche Sichtweisen entstehen.

Ich bin glücklich darüber, dass ich beide Länder kennen lernen durfte, habe mir aber nun ein schönes großes Stück Land (1 Hektar) in Bolivien in einer Traumgegend zu einem sehr günstigen Preis gekauft, um dort zu leben. Dort kann man sich sogar durch geschäftliche Beteiligungen eine sehr passable Rente sichern und sich damit unabhängig von dem deutschen Rentensystem machen.

Zumal das Leben in Bolivien extrem günstig ist. Ich selbst habe ohne Anstrengung nicht mehr als 500€ pro Monat gebraucht, wenngleich es leichte Unterschiede gibt, ob man nun in der Metropole Santa Cruz oder irgendwo dörflich wohnt.

Bei dieser Gegend handelt es sich um den „Zufluchtsort“, der von Enrique Rosenthal und seinem Bruder geleitet wird. Zwei wunderbare Menschen, wie ich finde, mit großartigen Ideen und enormer Tatkraft und Hilfsbereitschaft. Diese spiegelt sich vor allem in der Hilfe für Waisenkinder wieder. Ich bin der Meinung, dass,

wenn man sich etwas Gutes tun will, dann sollte man sich damit etwas eingehender beschäftigen und sich mal die [Seite](#) im Internet ansehen.

Ich kann nach meinem Aufenthalt in Bolivien, der in den nächsten Tagen vorläufig endet, weil ich meine Familie holen möchte sagen, dass ich mich regelrecht in dieses Land und dessen Menschen verliebt habe. In einem halben Jahr werde ich wieder zurück sein und dann für immer hier bleiben. Ich grüße Euch alle und wünsche Euch, dass Ihr die gleichen Erfahrungen machen dürft.

Siegfried

Folgen Sie uns auf Facebook

Wir empfehlen Ihnen, unserer Seite im Facebook zu folgen, um immer auf dem Laufenden gehalten zu werden. Hier [der Link](#) dazu! Es sind nun übrigens schon 411 Personen, denen unsere Facebook-Seite gefällt, und 488 haben diese abonniert! :)

Mit freundlichen Grüßen,

Enrique Rosenthal aus dem Herzen Südamerikas
Geschäftsführer von Zufluchtsort S.R.L.

Firmensitzadresse:

Calle Sucre # 669

Entre Lanza y Antezana

Edificio Ignacio, 1º Piso, Oficina 5

Casilla: 5359

Cochabamba, Bolivien

Tel. 00591-71723222

info@zufluchtsort.com

www.zufluchtsort.com

www.facebook.com/zufluchtsort.srl/

PS: Für Ihre Zukunft setzen wir uns ein! Unsere Devise lautet: Besser zehn Jahre zu früh als einen Tag zu spät! Deshalb empfehlen wir Ihnen: Erst vorbeugen und dann in Ruhe zurücklehnen!